

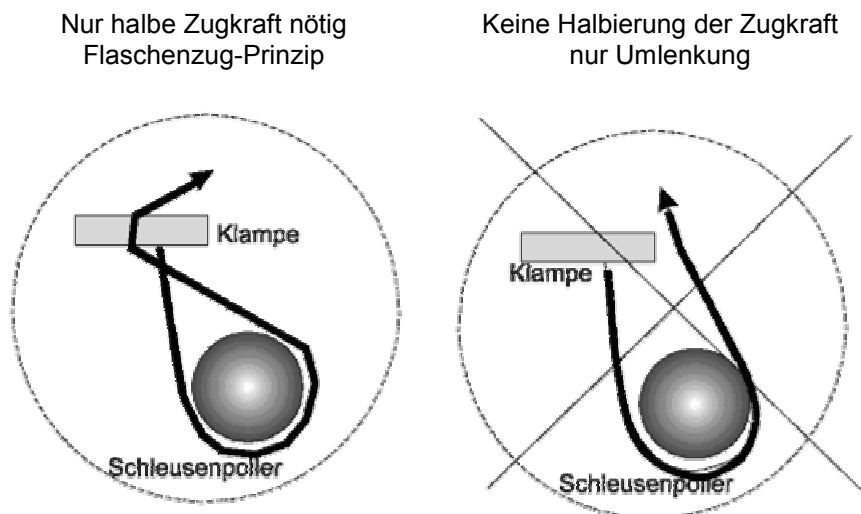
Schleusung

Grundsätzlich genügend *lange Leinen* verwenden, mindestens 12-14 m, irgendwann bereuen Sie es sonst. Kleine Boote brauchen *nicht* weniger Leine als große Boote!

Nicht immer kommen Sie in der Schleuse dort zu liegen, wo es mit Ihrer (zu kurzen) Leinenlänge ideal wäre, weil

- die Poller immer wieder an unterschiedlicher Stelle montiert sind,
- Sie häufig einen oder mehrere Mitschleuser in der Kammer haben, und dann aufrücken müssen, um Platz zu machen,
- Sie die Leine besser doppelt führen sollten.

Verwenden Sie so wenig Kraft wie möglich um das Boot zu halten. Hierzu bietet sich das Prinzip des Flasenzuges an, das schon Leonardo da Vinci zu schätzen wusste:



Sie müssen sich bei jeder Schleuse darauf einstellen, andere Verhältnisse vorzufinden als in der vorangegangenen Schleuse.

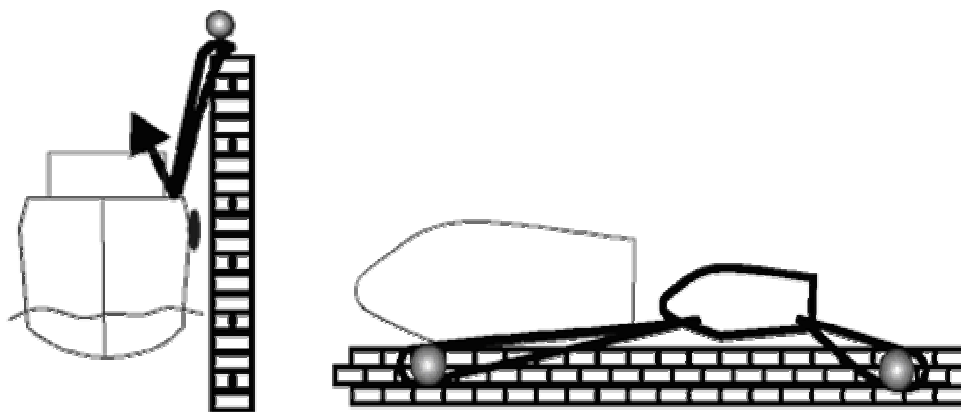
Frankreich als Beispiel: Hier gibt es über 2000 Schleusen. Kaum eine davon ist mit einer anderen identisch, bezüglich Polleranzahl und Montageort. Mal findet man die Poller an der rechten Seite, mal an der linken. Mal sind es nur 1 oder 2 Poller, mal bis zu 5 oder 6, und das dann auch noch mit wechselnden Abständen. Die Leitern zum Hinaufklettern für die Leinenübergabe bei Bergschleusen sind mal links, mal rechts, mal gleich bei der Einfahrt, mal erst am Ende der Schleuse, ebenso die Stangen zum Betätigen des Schleusenvorganges.

Daraus folgt:

- Genügend Fender auf *beiden* Seiten des Bootes ausbringen, und zwar sowohl direkt über der Wasserlinie, als auch in der Höhe des Rammschutzes.

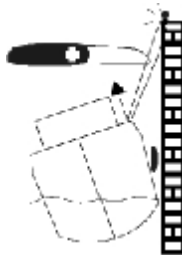


- Ausreichend lange Leinen (12-14 m) zum Fieren verwenden.



Ideale Besatzung ist drei Mann: ein Steuermann, ein Kletterer für die Bergschleusen, falls Ihnen kein Schleusenwärter die Leine abnimmt (Automatic-Schleusen) und mindestens eine Person, die die Leinen auf dem Schiff fiert.

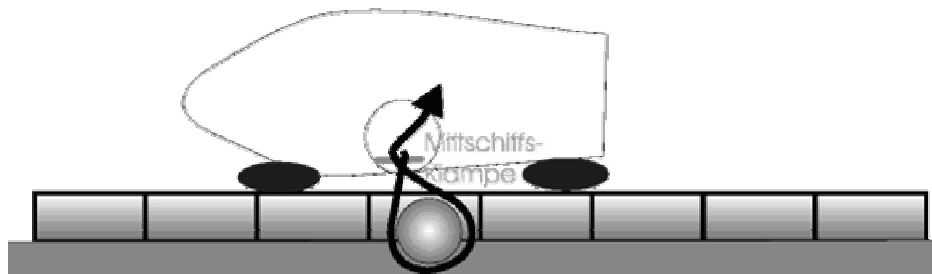
Talfahrt



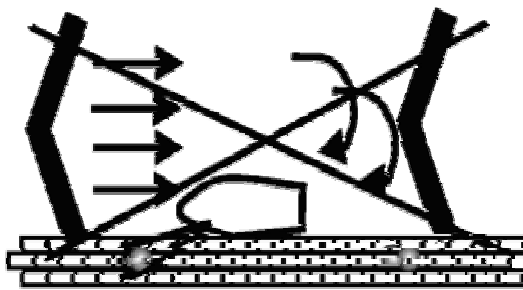
Bei der Talfahrt können Sie sich auf ein entspanntes Schleusen freuen, da es dort nur selten Probleme gibt. Grundsätzlich sollten Sie ein Messer bereithalten, um die Leine ggf. kappen zu können, falls sich diese beim Abschleusen in einer Mauerritze o.ä. verklemmen sollte. (Irgendwann passiert das jedem einmal.)

Abschleusen mit nur einer Leine: Falls Sie eine Klampe auf der Mitte Ihrer Schiffslänge besitzen (Installation empfehlenswert), können Sie bequem mit einer Leine abschleusen, falls Ihr gewünschter Liegeplatz auf Höhe eines Pollers ist. (Wenn mehrere Schiffe in der Schleuse sind, ist dies jedoch nicht immer möglich.)

Sicherstellen, dass soweit vorne wie möglich, und auch möglichst weit hinten ein Fender ausgebracht ist.

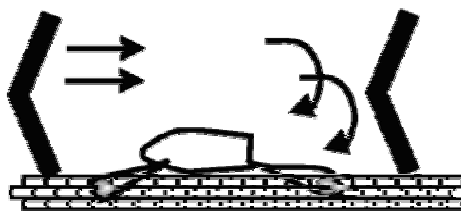


Bergfahrt

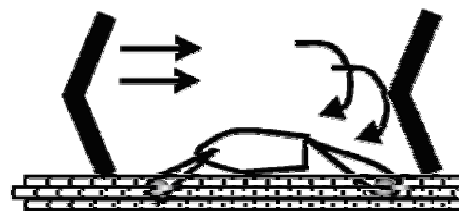


Bei Bergschleusungen sollten Sie grundsätzlich zwei Leinen verwenden. Die Verwendung nur einer Leine ist bei Bergschleusungen nicht zu empfehlen, da das Boot beim Einlassen des Wassers durch Rückströmungen nach vorne verschoben werden kann. Eine Heckleine würde dies verhindern.

Bei der Klampenwahl am Boot ist es *nicht zwingend* erforderlich, die Leinen auf der Seite des Bootes zu befestigen, auf der sich auch der Poller befindet. Insbesondere bei hohen Schleusenkammern ist es sinnvoll, die Leine auf der anderen Seite des Bootes zu befestigen, da dadurch ein günstigerer Zugwinkel entsteht, bei dem eher gewährleistet ist, dass das Boot durch die Leine an der Schleusenwand gehalten wird. Voraussetzung ist, dass keine Schiffsanbauten die Leine stören (David, Dingy, Reling etc.).



so geht es zwar...



...aber so noch besser.

